

Bezugspreise:

Die Halle monatlich bei zweimonatlicher... 22.50 Mk., durch die Post monatlich... 24.75 Mk., einjährig... 247.50 Mk.

Abend-Ausgabe.

Zeitung

Fünfundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigepreise: Die 8spaltenige 34 mm breite... 2.50 Mark. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen...

Nr. 322.

Halle, Mittwoch, den 13. Juli 1921.

Einzelpreis 30 Pfg.

Der Reichswehrminister über Deutschlands Aufgaben.

Auf dem Volksfest der Deutschen demokratischen Partei... hielt Reichswehrminister Dr. Geßler eine bedeutungsvolle Rede...

Deutsch sein heißt heute in die Zukunft denken... Deutsch sein heißt heute, nicht der Vergangenheit verfallen...

und einem rauhen Weg. Wir werden noch lange durch Nacht und Nebel gehen...

Demokratie ist aber heute unser Schicksal... Es gibt keinen anderen Weg...

Der 9. Kriegsprozess in Leipzig.

Die Verurteilung eines Hospitalsschiffes.

(Fortsetzung aus dem Einbrudl.)

Zeuge Chapman hatte den Einbruch, daß der Kapitän des U-Bootes darauf ausging...

Der Zeuge erzählt nunmehr, wie sie nach längerem Umherfahren von dem Schiff „Lantern“ aufgenommen worden sind.

Der zweite englische Zeuge ist der 4. Offizier der „Lantern“... er schildert auch die Torpedierung des Schiffes...

Der nächste englische Zeuge Boits war erster Offizier des Dampfers „Atlantian“... er schildert die Vernehmung...

Hierauf tritt eine halbstündige Mittagspause ein... Nach der Pause wird der englische Zeuge Crosby vernommen...

Wir kämpfen um die Zeit, die uns helfen muß... Man kann Deutschland nicht mit Worten retten...

Die sittlichen Kräfte sind da gewesen... aber man hat ein großes Kapital schmählich vernachlässigt...

Die sittlichen Kräfte sind da gewesen... aber man hat ein großes Kapital schmählich vernachlässigt...

Die Zeugen Schiffs-Steward Archibald Heather und Thomas Winter Abrahams aus London...

Der Zeuge Sawyer, Steward der „Lantern Castle“ kam zunächst in ein Rettungsboot...

Der Präsident stellt fest, daß nach den Angaben dieses Zeugen bereits zwei Boote verunreinigt waren...

Als der Präsident ihm entgegenhält, daß bisher kein anderer Zeuge eine solche Angabe gemacht habe...

Der Zeuge Chapman, der nochmals vorgerufen wird, hält es nicht für ausgeschlossen...

Der Sachverständige Korvettenkapitän Saalwächter glaubt nicht, daß wirksame Signale gegeben worden sind...

Der Kommandant des englischen Torpedobootführers „Glander“ Twigg...

Der letzte der anwesenden englischen Zeugen, der Kommandant des Zerstörers „Snowdrop“...

Nach Vernehmung dieses Zeugen wird die Weiterverhandlung um 4 1/2 Uhr nachmittags...

Ein Schweizer Urteil über die Kriegsprozesse.

Die Leipziger Kriegsprozesse, schreibt die „Neue Zürcher Zeitung“, scheinen zu icheren politischen Komplikationen zu führen...

Die Beuthener Zwischenfälle.

Die englische Darstellung.

Der „Matin“ veröffentlicht eine aus offizieller englischer Quelle kommende Darstellung der Beuthener Vorgänge...



Obersten Goodwin gelungen, sie von einer Alttude abzuhalten. Ein Teil der Franzosen ist trotzdem in die Stadt eingedrungen. Die Deutschen angegriffen, eine Reihe von ihnen getötet, nach den französischen Berichten bekanntlich drei, nach den englischen acht. Am selben Abend soll dann angeblich eine französische Streife aus einem Hause beschossen worden sein. Die Franzosen zwangen die Bewohner, das Haus zu verlassen und eröffneten dann gegen das Gebäude Maschinenfeuer. Am nächsten Tage, dem 8. Juli, ließ ein französisches mit Maschinengewehren bewaffnetes Auto aufgerichtet wurde. Am nächsten Tage, dem 8. Juli, ließ ein französisches mit Maschinengewehren bewaffnetes Auto aufgerichtet werden. Am nächsten Tage, dem 8. Juli, ließ ein französisches mit Maschinengewehren bewaffnetes Auto aufgerichtet werden.

Der 4. Polenaufrüstung in Oberschlesien.

In einer Unterredung mit dem ober-schlesischen Berichterstatter der „Post“ erklärte der englische General Henniker, daß ein neuer polnischer Aufstand gewalttätig unterdrückt werden solle. Die polnische Grenze würde jetzt gesperrt werden und zwar durch Truppen aller drei in Oberschlesien vertretenen Mächte. Der General hat dann, daß die deutsche Presse die deutschen Ober-schlesier möglichst zur Geduld mahne, da irgendwelche Gewalttätigkeiten von ihrer Seite für die Sache der Deutschen von allergrößter Wichtigkeit sein würden. Er hoffe, daß die Entscheidung des Obersten Rates über Oberschlesien bald falle, und könne versichern, daß die Internationale Kommission ständig auf Beschleunigung dränge. Nach einer weiteren Erwähnung der Post, die in Oberschlesien die englischen Truppen in den letzten Tagen an verschiedenen Orten energig gegen die noch in Besitz von Waffen befindlichen polnischen Banden vorgegangen. In Gloggnitz wurden gegen 200 bewaffnete Polen, die die deutsche Bevölkerung in der dortigen Gegend aufs ärmste belästigt und mißhandelt hätten, von englischer Seite entlassen.

Nach Aussage von Flüchtlingen nimmt der Terror der polnischen Jungfrauen in den Kreisen Bzisk und Plesch von Tag zu Tag zu. Die polnischen Banden ziehen umher. Nachts tragen sie Waffen und Karabiner. Durch die Jungfrauen wird bekannt, daß der vierte Aufstand schon am 17. Juli beginnen wird. Die Führer fordern die deutsche Einwohnerhaft auf, die Gegend bis zum 15. Juli zu räumen. Der diesem Räumungsbesehl nicht nachkommende über die Grenze nach Polen vertrieben.

Eine amerikanische

Am 20. Mai d. J. hat der Abgeordnete Wilson von Illinois dem amerikanischen Kongress eine Vorlage gemacht, in dem die Einsetzung eines Komitees gefordert wird, das unteruchen soll, ob die Behauptung, eine finnische Gruppe habe in dem Jahre 1915/16 eine über ganz Amerika verbreitete Agitation eingeleitet, um die Vereinigten Staaten in den Weltkrieg zu verwickeln, Substanz hat oder nicht.

Die Abrüstungskonferenz in Washington.

„Matin“ berichtet, die französische Regierung werde die Einladung Amerikas zu einer Konferenz, die geteilt übermitteln würde, annehmen. Ministerpräsident Briand beabsichtigt, sich selbst zu den Beratungen nach Washington zu begeben.

Der amerikanische Vorschlag für eine Konferenz in Washington ist geteilt bei der amerikanischen Botschaft in

Unterhaltungsbeilage der Saale-Zeitung, Donnerstag, 14. Juli. Inhalt: Die Herweghs. Roman von Diess-Dill. — Der Apollo-Saal. Von Hans Bauer. — Das bewußte Gesicht. Von Rixi. — Der Herr im Parquet. Von Diess-Dill. — Danzig. Von Karl Demmel. — Literatur.

Professortitel.

Seit Inkrafttreten der neuen Reichsverfassung, die die Verleihung von Titeln ausschließt, hat auch die Vererbung des Professorestitels an Privatdozenten grundsätzlich unterbleiben müssen. Dieser Umstand hat eine große Zahl von Privatdozenten, namentlich diejenigen, die ohnedies durch den Krieg in ihrer Laufbahn beeinträchtigt worden sind, empfindlich betroffen. Nach wie vor ist auch das Bedürfnis nach einer Verleihung des Professorestitels an Privatdozenten anzuerkennen. Der vormalige Reichspräsident hat sich deshalb entschlossen, an Stelle der früheren Verleihung des Professorestitels in Uebereinstimmung mit einer auch in anderen deutschen Ländern bestehenden Praxis die Dienstbezeichnung als „außerordentlich er Professor“ vorzuschlagen. Mit dieser Bezeichnung sollen künftige Privatdozenten betitelt werden, die nach ihren Erfolgen in Lehre und Forschung den Anforderungen genügen, die an den Inhaber voll-amtlicher akademischer Lehrstühle gestellt werden.

Mit der Verleihung bleibt der dadurch ausgezeichnete Privatdozent zwar, wie es dem ursprünglichen Begriff des Extraordinariats entspricht, noch extra ordinem der hauptamtlichen Hochschullehre; er wird aber gegenüber dem noch nicht so bewährten Privatdozenten in gleicher Weise hervorgehoben, wie das bisher bei den Inhabern planmäßiger Extraordinariate imgemäß der Fall war. Eine Änderung seiner Rechtsstellung hat die Verleihung nicht zur Folge, insbesondere bleiben die aus der Stellung der Privatdozenten in den Fakultäten sich ergebenden Verbindlichkeiten unberührt; auch ist mit der Verleihung die Übertragung einer beamteten Eigenschaft nicht verbunden.

Für die flare Verleihung des seitdem geltenden ist die entsprechende Umstellung einer Bewährungsfrist notwendig. Es kann angenommen werden, daß im Normalfall eine sechsjährige Bewährungsfrist erforderlich und ausreichend sein wird. Der Ablauf von sechs Jahren seit der Habilitation

London eingegangen. Botschafter Harvey begab sich daraufhin nach Chequers und besuchte Lord George. Am Vormittag kam die Angelegenheit in der Kabinettsitzung zur Sprache. Allgemein wird hier größte Befriedigung und die Ueberzeugung heget, falls die Washingtoner Konferenz aufandekomme, daß sie nicht mit der von Paris zu vergleichen ist. Lord Curzon hatte Besprechungen mit dem amerikanischen und dem japanischen Botschafter.

Die Sozialversicherung im Saargebiet.

Die Regierungskommission geht bekanntlich damit um, die geplante Sozialversicherung vom Deutschen Reich abzutrennen. Die Knappschaftsversicherung zunächst ist aus der Grundlage des Franken durch Errichtung eines Oberbergamts und Knappschaftsversicherungsamts in Saarbrücken, sowie eines Knappschafts-Oberbergbauamtes in Saarlouis erledigt. Am 1. Januar 1922 wird die eigene saarländische Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung ihre Tätigkeit aufnehmen. Neben der Knappschaftsversicherung soll eine solche für die Landwirtschaft und eine weitere für alle gelemte übrige Gewerbe errichtet werden. In der Invalidenversicherung werden alle Verpflichtungen, die bis zum 31. November 1918 bestanden, seitens des Deutschen Reiches weiter getragen. Für das Saargebiet wird eine Landesversicherungsanstalt mit eigenen Saargebietsmarken und eigener Rechnung mit dem Sitz in Saarlouis gebildet. Jedoch wird der Gesamtwert der Renten in einem einheitlichen Bescheid festgelegt. Die Freigabe der Versicherungen mit dem Deutschen Reich ist vereinbart. Die Versicherungsämter des Saargebiets sind des Deutschen Reiches erkennen sich, auf Grund der kürzlich in Berlin geführten Verhandlungen, gegenüber. Drei Oberbergbauämter im Saargebiet (Knappschafts-Bereiters- und Allgemeines Oberbergbauamt) stellen die zweite Instanz dar. Für den Bauwesen zu den Versicherungsämtern dürfte es zu einem scharfen Kampf zwischen den Freien, Christlichen und Kirch- und Gewerkschaften kommen; auch kommunale und „weilliche“ Gerichte, „Zellenbauer“ dürften an dem demnächstigen Wettbewerb sich beteiligen. Die Angelegenheitenversicherung ist die Saargebiet, dem Vernehmen nach, geneigt, mit der Arbeiterversicherung zusammenzulegen. Die Kriegsvorsorge soll nimmehr in allen Formen nach deutschem Muster aus das Saargebiet übernommen werden.

Die „Autonomie der Rheinprovinz“.

In Anwesenheit der französischen Ortsdelegierten und seines Dolmetschers wurde am Sonntag in Düsseldorf der rheinische Provinziallandtag, der sich auch mit der Frage der Autonomie der Rheinprovinz zu befassen haben wird, eröffnet. Von dem französischen kommandierenden General war in einem Schreiben an den Vorpräsidenten gelagt worden, daß er die Tagung nur unter der Voraussetzung gestatte, daß keine Reden gehalten und keine Fragen gestellt werden, die die Würde der Besatzungstruppen gefährden könnten. Auf dem Provinzialgebäude dürfte nur die rheinische (weiß-grüne) Flagge gehißt werden.

Deutsches Reich.

Grimsby-Gesellschaft. Am Sonntag nachmittag 11 Uhr 15 Min. von dem See in der Fischereihafen-Gesellschaft ein. Als man dort vernahm, daß das eingelaufene Schiff ein Engländer war und lößen wollte, strömten sofort Hunderte von Seuteuten, Fischern und Arbeitern zur Anlagestelle und nahmen gegen den Führer des Dampfers eine drohende Haltung ein. Sie riefen ihm zu, er solle machen, daß er fortkomme; Grimsby wäre von den Gesellschaften Seuteuten nicht so leicht vergessen worden. Der englische Kapitän erwiderte die Entrüstung der deutschen Seuteuten mit höflichem Nachsicht und höchster Gehörten, was die Menge nur noch mehr reizte. Die drohende Haltung veränderte sich, daß der englische Dampfer sich genötigt sah, sofort mit Vollampf den Hafen zu verlassen. Die Polizei tat alles, um der aufgeregten Menge Herr zu werden.

Amerikaner im Rheinland. Am Montag trafen von London 7 Mitglieder der Handelskammer der Vereinigten Staaten in Coblenz ein. Sie hatten in London an einem internationalen Handelsamertag teilgenommen und zeiften

find Anträge auf Verleihung der Amtsbezeichnung als außerordentlich Professor daher nicht zu stellen. Den Fakultäten bleibt es jederzeit unbenommen, die Staatsregierung auf jüngere besonders ausgezeichnete Privatdozenten hinzuweisen, oder solche Gelehrte bei Berufungsausschüssen zu berücksichtigen. Wenn auch mit Rücksicht auf das Aussehen der Verleihung der Dienstbezeichnung als außerordentlich Professor bei den Berufungsausschüssen künftig naturgemäß die neuen Extraordinariate in erster Linie in Betracht kommen dürfen, so sollen ebensowenig Vorkauf und Berufung eines besonders hervorragenden, nach den neuen Bestimmungen noch nicht zum Extraordinariat befähigten jüngeren Gelehrten ausgeschlossen sein. Deshalb behält der Kultusminister sich aus weiterhin vor, einerseits die Berufung von jüngeren, noch nicht als Extraordinariate hervorzuheben, besonders befähigten Privatdozenten anzuregen und durchzuführen. Besonders Berücksichtigung erfordert die Lage derjenigen Privatdozenten, deren Habilitation infolge des Krieges sich erheblich verzögert hat. Würde auch in diesen Fällen die sechsjährige Klausurfrist erst von der Habilitation an rechnen, so würde das leicht eine Benachteiligung dieser ohnedies oft geschädigten Dozenten zur Folge haben. Es wird deshalb billigen Rücksichten entgegen, ausnahmsweise derjenigen Privatdozenten, die durch den Kriegsausbruch an der Habilitation verhindert wurden oder ihre Habilitation aus diesem Grunde nur verzögert vollziehen konnten, den Beginn der Frist auf den Zeitpunkt festzusetzen, zu dem der entsprechende Privatdozent bei normalem Verlauf der Dinge nach dem sechsmonatlichen sechsjährigen Verlauf der Klausur hätte habilitiert haben können. Dabei darf es keinen Unterschied bedeuten, ob der Privatdozent seitdem Vorlesungen gehalten hat oder ob er daran durch seine Kriegsteilnahme verhindert worden ist.

Der Harem.

Von A. Anstey-Gall. Nachdruck verboten. Sabin Venkur, ein junger Kaufmann in Damaskus, hatte im Handel Unglück gehabt und sein ganzes Vermögen verloren. Er mußte sich, wenn er wieder hochkommen wollte, Be-

tun nach Frankfurt, Berlin, Prag, nach der Schweiz und Paris, um mit leitenden Kaufleuten der Handelskörper-schaften die wirtschaftliche Lage zu befragen und eine Besserung der Handelsbeziehungen zu ihrer Heimat anzubahnen.

Auslands-Rundschau.

Italien verlangt die Revision des Vertrages von Rapallo. Der Friede an der Adria ist hinfällig geworden. Unter heftigen Angriffen gegen Forza und die Belgrader Regierung hat der Kampf der nationalen Presse gegen den Rapallo-Vertrag eingeheft. Das „Journal d'Italia“ wiederholt den Gedankengang, daß Forza auch durch seine Adria-politik gefallen ist. Die Räumung der dritten Dalmatinschen Zone müsse unterbleiben. Eine entschlossene Sprache gegen Belgrad ist am Plage. Als Hauptpunkt des Regierungsprogramms wird die Revision der Adriapolitik verlangt. Es verlanet, daß Torretta der Rechtsopposition diese erste Konzeption machen werde.

Verzeihen des Polenpunks in Dänemark. In Lemberg haben, wie eine Berliner Korrespondenz erfahren haben, die Bela Kahun von den polnischen Besatzern verhaftet worden sein. Bela Kahun leitet den Moskauer Verband der Revolutionierung von Galizien beauftragt und sollte mit der Revolutionierung eine Verbindung mit Budapest herstellen. Die Verbindung mit ihm wurde in Lemberg eine Moskauer Propagandazentrale aufgehoben, die bereits über ein ausgebreitetes Agitationsnetz verfügte.

Kunst und Wissenschaft.

N. Professor Dr. Wilhelm Bänder, der namhafte Kunsthistoriker der Universität Leipzig, hat den ehrenvollen Ruf an die Universität Wien als Nachfolger des verstorbenen Prof. Dr. Max Dvorak abgelehnt.

N. Gesellschaft des Wiener Burgtheaters. Das Wiener Burgtheater, das seit vielen Jahren seine Gastspielreise nach Deutschland unternommen hat, absolviert an den Leipziger Bühnen ein fünfjähriges Gastspiel. Im Gelehenheit haben, seinen glänzenden Ruf auf dem Gebiete des Konversationsstückes zu verewähren, hat das Burgtheater die Molnarische Komödie „Der Schwan“ gewählt. Nach dem Leipziger Gastspiel geht das Burgtheater nach Berlin.

Das Bühnenfest von den zehn Jungfrauen. Im Hofe des Dominikanerklosters zu Eisenach wird zum 600jährigen Gedächtnis der Erbauung des mittelalterlichen Wörschspiels von den „Zehn Jungfrauen“ am 22. Juli das Drama in einer neuen Bearbeitung von Konrad Geyer als Festaufführung gegeben werden. Das Spiel von den „Zehn Jungfrauen“ wurde im Jahre 1821 vor dem Landgrafentrieblich von Eisenach zum ersten Male gespielt.

Der Direktor des Hamburger Stadttheaters ist, als Nachfolger des verstorbenen Dr. Hans Thoenesfeldt der Direktor der Wiener Staatsoper, Prof. Wilhelm von Eschschall, zum 1. Oktober ernannt worden. Falls es Herrn von Eschschall gelingt, die Wiener Staatsoper zu führen, wird er bereits Anfang September sein neues Amt in Hamburg als künstlerischer Leiter des vereinigten Stadttheaters antreten. Eschschall hat früher das vereinigten Stadttheater in Danzig geleitet.

N. Der Gesamtschub der Universität Leipzig. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Die Gesamtschub der Leipziger Universität beträgt in diesem Sommersemester 6777 Studierende; davon sind 6614 immatrikuliert (darunter 388 Frauen) und 1163 nicht immatrikulierte Hörer. Die Studiengänge dieses Sommersemesters ist die höchste, die bisher erreicht wurde. Der Staatsangehörigkeit nach entfallen von den 6614 immatrikulierten Studierenden 3212 auf Deutschland, 897 auf die übrigen europäischen Staaten und 5 auf die außereuropäischen Staaten.

Das Zahnpulver No. 23

reuzigt die Zähne so vollkommen, daß schon nach kurzem Gebrauche das Aussehen derselben bedeutend verbessert wird. A. Steinhilf, Rheinstr. 14. Oskar Wallin Jun., Obere Leipzigerstr. 63. B. Berthold, Hof-Str. 45. Max Köhler, Kammerstr. 2. Verkauft durch alle Apotheken.

schätzungen aufweisen und namentlich seine Dienerschaft und seinen Harem einschließen. Der Harem Sabin Venkurs bestand aus vier jungen Mädchen, die ihren Herrn liebten und ihm mehr zugehört waren, wie dies sonst bei Sarawen-weibern gebräuchlich ist. Und als Sabin Venkur eines Tages mitteilte, daß er drei seiner Frauen entlassen möchte, da erhob sich großes Wehgeschrei. Unter Tränen bat ihn die vier Mädchen keines von ihnen zu verkaufen. Sie wollten gerne auf Geschenke und Schmuckstücke verzichten, wenn sie nur bei ihm bleiben könnten.

Sabin Venkur freute sich über die Anhänglichkeit seiner Frauen, aber als tücher Geschäftsmann hatte er Bedenken, sie alle zu behalten. Seine Gläubiger würden Verdrachtschreiben verlangen und er habe Besorg vor ihnen verschwiegen. Denn ein Harem von auch nur vier Weibern kostete viel Geld.

In seiner Not ging er zu Monetti, dem Weiben, der als Privatdame in Wien in Gestalt war. Er fragte ihn den Namen. Monetti bat ihn, die vier Frauen kommen zu lassen. Am nächsten Tage erschien Sabin mit seinen vier tief verklärten Frauen vor dem Richter.

„Also“, begann der Richter. „Ihr wollt euch nicht von eurem Herrn trennen, ihr liebt ihn alle vier gleich und seid ihm treu ergeben?“

„Ja“, antworteten die Vier wie aus einem Munde. „Nichts als der Tod kann uns von Sabin trennen.“

„Und warum liebt du Sabin?“ wandte sich Monetti an die Leitende der Frauen.

„Ich liebe ihn wegen seiner schönen Augen“, antwortete diese.

„Und du?“ fragte Monetti die Zweite.

„Ich liebe ihn wegen seiner schönen Gestalt.“

„Und warum hängt du so an deinem Herrn“, lautete die Frage an die Dritte.

„Ich liebe ihn wegen seiner Großmut“, rief die Dritte. „Und du?“ wandte sich Monetti an die Vierte.

Diese jedoch weinte und sagte: „Ich weiß nicht, warum ich ihn liebe.“

Monetti zog Sabin beiseite und sagte ihm: „Jage sie alle zu Ehebetten bis auf die Kleine da. Sie allein liebt dich!“

Fragment of text from the right edge of the page, partially cut off.

Walhalla-Theater.
Donnerstag, Freitag und Sonnabend
Auf vielseitigen Wunsch
Wiederholung:
Der Affenbaron.
Posse mit Gesang und Tanz in 5 Akten.
Tageskasse 10-1 und ab 6 Uhr.
11 Uhr.

Bad Wittekind und Zoo.
Donnerstag, den 13. Juli 1921
von 4 Uhr nachmittags ab
Helki
„die große Hellesche Kirmes“.
Künstlerische Leitung:
die Herren Adalbert Krüger, Willy Schür
Eintrittspreis zu allen Veranstaltungen 8 Mark
und Steuer. für Wittekind und Zoo-Abonnenten
6 Mark und Steuer.
(Zoo-Konzerte für Zoo-Abonnenten frei)

Weinstube „Am Steintor“
neben Walhalla
Hervorragende Weine
Anerkannt gute Küche
Täglich Künstler-Konzerte

Philharmonie.
Hauptversammlung: Dienstag, den 19. Juni,
abends 8 1/2 Uhr, im Stadtschützenhaus.
1. Änderung des § 8 in: Die H. V. ist ausschließlich vor
Ablauf des Vereinsjahres einzuberufen.
2. Jahresbericht und Entlastung.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.
i. A.: Dr. Gaze.

**Lebensversicherungen zur Befreiung von der
Angestelltenversicherung**
schließt unter günstigen Bedingungen ab
Gothaer Lebensversicherung a. G.
älteste deutsche Anstalt
Bezirksverwaltung Halle a. S.
Bernburgerstr. 3 Tel. 1763.

**Spar- und Vorschub-Bank
zu Halle a. S.**
Die Aktien der unserer Gesellschaft werden zu
siner auf Dienstag, den 26. Juli 1921, vormittags
2 Uhr festgesetzt, im Saale des Hotels „Stadt
Hamburg“, hier selbst, Gr. Steinstr., stattfindenden
außerordentlichen Generalversammlung
eierdurch ergeben einigend.
Tagesordnung:
1. Änderung der Satzungen bezüglich des
Firmennamens der Aktien-Gesellschaft.
2. Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft
um einen von der Generalversammlung fest-
zusetzenden Betrag, sowie Beschlußfassung
über die näheren Ausgabebedingungen.
3. Dementsprechende Änderung d. Satzung. (§ 4)
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
Zur Teilnahme an der Versammlung sind nur
diejenigen Aktionäre berechtigt, welche 72 Stunden
vor der Generalversammlung in den üblichen Ge-
schäftsstunden ihre Aktien und Gewinn- und Er-
neuerungsscheine dem § 24 der Satzungen ent-
sprechend hinterlegt haben.
Halle a. S., den 2. Juli 1921.
Der Vorstand
Fuss, Herlemann.

Offene Stellen
Gewandter junger Mann,
mit allen Konitorarbeiten vertraut, zum
baldigen Eintritt gesucht. Schriftliche An-
gebote erbitet
Saale-Zeitung, G. m. b. H.

**Einige zuverlässige
Zeitungsträgerinnen
steht ein
Saale-Zeitung.**

Sechsmal Hausrädchen
für die Keßelbrenner,
oder in anderen, sonst
Anfertigung von An-
fertigung von An-
fertigung von An-
fertigung von An-
fertigung von An-
Karl Guttsche,
Keßelbrenner,
Erimmischau.

**Schluss
der
Anzeigenannahme
vormittags 10 Uhr**

American Line.
Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg-New York
Passagierdampfer:
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 20. Juli
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 3. August
Dreischraubendampfer „Mongolia“ 31. „
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 14. Septbr.
Dreischraubendampfer „Monkolla“ 28. Septbr.
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 12. Oktober
Passagierpreise:
Erste Klasse nach New York . . . 220 Dollar und höher
Dritte . . . 120 „
Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispaapiere.
Frachtdampfer
**Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia** usw.
Auskunft erteilen:
**Amerikanische Verkehrs Gesellschaft m. b. H.,
Hamburg, Börsenbrücke 2, Schiffsmakler,
Telegramme: Nacirema Hamburg. Fernsprecher:
Merkur 2991, 2992, 2993.**

PHANOMOBIL
LEISTET

12 PFERDE
**PHANOMEN-WERKE
GUSTAV HILLER A. G. ZITTAU/Sa.**
ZWEIGNIEDERLASSUNG: Leipzig-Sell., Paunsdorferstr. 63. Tel. 11362.

Reisekoffer
echt Vulkanfaser,
wieder beste Friedensausführung,
sehr preiswert.
C. F. RITTER
Leipziger Straße 90.

Zu verkaufen
Erbeilungshalber
verletere ich Donnerstags, den 4. August 1921, vor-
mittags 10 Uhr auf meiner Kartei, Rathhausstr. 14
das Hausgrundstück Gr. Golenstraße 8.
Die Besichtigung sind auf meiner Kartei zu erfahren.
Halle a. S., den 12. Juli 1921.
Der Notar
Elze, Oeffemier Justizrat.

**Magdeburger - Güdort,
Geldäftsgrundstück**
in guter Lage mit Anfahr-
str. bef. Zufahrt, nach Zwickau, f.
jed. Weg, voll. nutzbar, lot. 1.
verk. Möbgl. u. Weich können
teuf. übernom. werden. Bei
Herrn W. O. Mickow,
Hilgerstraße Nr. 5.

**Men erbantes
Landhaus**
in Wilkenitz, 8 Zimmer, 4
Kammern, Garten, herrlich
sitzen. 15. 7. bezugsfertig.
LÖbcke, Tüben, Malbe
Kompl. Schlafz. u. n.
Küche, 1 Trumeau
mit Stufe, walbaum geb.
1 Vorküchle mit Jalousie
88 Wände verputzt.
Mehr. Lichte u. Stühle
gebaut. zu verkaufen.
Tischlerei, Kängestr. 28

Krankentühle
aller Art mehrere Gebildeter,
Gebildeter,
Schmalenberg, Berlin
Sagelbergstraße 16.

Stadt-Theater
Donnerstag, d. 14. Juli.
Anf. 7 1/2, Ed. 10 1/2, Uhr
Als ich noch im
Flügel'leide
Ein fröhliches Spiel v.
Rehm und Frehse.
Freitag: Nachtsyl.

**Statogelgenheit
im Hansa-Hotel**
am Riebeckt. neb. Apollo

**Rolladen
Jalousien
Markisen**
Liefer und repariert
Fach-Firma
Hönemann
Sternstr. 8, Ecke Kleine
Brauhausstr. Fernspr.
3631 u. 3649.

**Seldene
Damen-Blusen**
kauft man preiswert
bei
H. Schnee Nachf.
Steinstrasse 84.

**Rolläden
mit
Jalousien**
berühmt verlässig
Jalousien
Licht hart, gerahmt,
in Kasten, in Brettern.

Metallbetten
Stahlmattent, Kinderbetten
dir. an Fern. Katalog 26 E Frei.
Eisenmöbelfabrik Gull (Zentr.).

Schwab, Noelle & Co.
Bankgeschäft Essen-Ruhr
Telegramm-Adr.: Schwanobank.
Fernsprechnummern:
Für d. Orts- u. Bezirksverkehr 7325 7326 7328 8176
Für Fernverkehr 7329-7334 Düsseldorf-Börse 15194
Zum Anlagetermin.
Wir sind Abgeber für folgende Werte:
4 1/2 % 102 r. Adler (Kohle) Oblig. zu 97 0/100
4 1/2 % 100 Bayerwerk (mündels.) „ „ 97 0/100
4 1/2 % 103 Bergmann „ „ 96 0/100
4 1/2 % 103 Concordia Bergbau „ „ 97 0/100
4 1/2 % 103 Graf Bismarck „ „ 97 0/100
4 1/2 % 103 Hermann (Kohle) „ „ 97 0/100
5 % 103 Blankenburg „ „ 99 0/100
5 % 103 Buchberg (Walbeck) „ „ 97 0/100
5 % 102 Demag „ „ 99 0/100
5 % 103 Gelsenk. Guß „ „ 101 0/100
5 % 102 Glückauf-Sondershausen „ „ 99 0/100
5 % 102 Heringen „ „ 99 0/100
5 % 103 Ronnenberg „ „ 99 0/100

Wratzke u. Steiger Hofflieferanten,
Poststrasse 9/10
Juwelen Gold Silber.

Zillmann & Lorenz
Fernruf 7521. — Deltzischerstr. 6c.
Spezialabteilung für Möbeltransporte
Ausführung von Umzügen jeder Art
mittels
Automöbelwagen
oder
durch Gespann bzw. Eisenbahn ohne Umladung.
Unter Garantie! Beste Empfehlungen!
Wohnungstausche
werden durch unsere besonders hierfür ein-
gerichtete Abteilung vermittelt.

**1921
Sommer-Ausgabe**
Allgemeines
Mitteldeutsches Fahrplanbuch
Zuverlässiges Auskunftsbuch in allen Fragen
des Reiseverkehrs.
Preis 5.00 Mk.
Erfhältlich in den Bahnhofs- und sonstigen Buch-
handlungen, sowie unseren Geschäftsstellen,
Filialen, Agenturen.
Saale-Zeitung-G. m. b. H.

Kupfer **Rotguss** **Messing** **Blei**
Lumpen **Wolle**
Papier **Alteisen** **Händler erhalten hohe Preise**
kauft zu höchsten Preisen
Philipp Schwabach
Raffineriestrasse 44 :: Tel. 6237.